

Bauer Media Group
**BEST
SELLER**

tina

Nr. 14 27. März 2019

Deutschland 1,59 €

Österreich 1,90 €

Schweiz CHF 3,20



B/LUX € 1,90 • NL € 2,10 • GR/Kan. € 2,50
• FR/SI/SK € 2,40 • IT/ES/PT (cont) € 2,30
• HU Ft 720 • CZ Kč 83

Einfach köstlich!



Fruchtige
Käsekuchen

Die Pollen fliegen wieder
**NEU Volkskrankheit
Kreuz-Allergien 40+**

Wie man vorbeugt • Wie man sie loswird

S. 50

Jetzt
entdeckt

Endlich Abnehm-Blockaden lösen

Mit den 5 richtigen Lebensmitteln

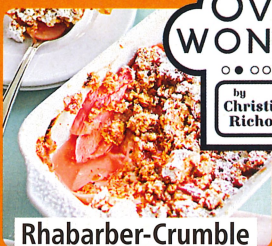
S. 60



Kräutersuppe



Gemüse-Lasagne



Rhabarber-Crumble



FrISChe Frühlings-Küche

S. 30



S. 16

PARTY,
JOB, FREIZEIT
JEANS
für jeden
Anlass

In guten wie in
schlechten Zeiten
Das Geschenk
der großen
Liebe

S. 8

Wundermedizin Apfelessig

Fördert die Verdauung,
hilft bei Kopfschmerzen

S. 54

*Jetzt
günstig buchen*

Die schönsten
Wellness-Hotels
Deutschlands

S. 70



ANGEKOMMEN
„Tanja hat mich akzeptiert trotz Dachschaden“, sagt Jürgen lächelnd. Doch dahinter steckt eine toderne Erfahrung

Das Geschenk der großen Liebe

In guten wie in schlechten Zeiten: Wir haben mit zwei Paaren darüber gesprochen, warum der eine Mensch an ihrer Seite so wichtig ist

Text: Sibylle Royal, Christina Wüseke Fotos: Katrin Denkwitz, Christina Wüseke

Vielleicht war es *Bestimmung*...

Kann uns das Leben nach schweren Krisen noch überraschen? Die Ehe von Tanja (52) und Jürgen Kammerl (56) aus Darmstadt schenkt Hoffnung

Doch, sie hatte Beziehungen. „Aber die Liebe hätte nie für ein Leben gereicht. Der Richtige, der kam 50 Jahre lang einfach nicht um die Ecke“, sagt Tanja Kammerl und lacht dabei aus vollem Herzen. Vielleicht, weil die fröhliche Frau mit der markanten Pixie-Frisur sich lange Zeit einer anderen Herzenssache annahm ... „Ins Heim abschieben? Nein! Wir bauen das Haus so um, dass Papa wieder nach Hause kann!“ Tanja war 33, als ihr Vater einen Schlaganfall erlitt. Der 76-Jährige blieb halbseitig gelähmt. Wie hältst du das nur aus, wurde die Singlefrau damals oft gefragt. Denn Tanja powerte Montag bis Freitag als Betriebsleiterin – um am Wochenende die Pflege des Vaters zu übernehmen: „Meine Eltern hatten in jungen Jahren alles für mich getan. Jetzt war ich für sie da.“ Es gab viele schöne Momente, versichert Tanja: „Mein Vater begrüßte mich freitags strahlend, sagte: ‚Jetzt geht die Sonne auf.‘“ Nur für eins blieb wenig Raum in den zwölf Jahren, bis die Eltern kurz nacheinander starben: dafür, den Menschen zu finden, der Tanjas Herz berühren könnte. „Ich war überzeugt, dass es die große Liebe gibt. Dachte aber: Es ist vielleicht nicht meine Bestimmung.“

Schau dich doch mal auf einer Partnerbörse um – riet Tanja ihrem Bruder, der 2013 verlassen wurde. „Das klappte ziemlich gut. Als er mir frisch verliebt seine Freundin vorstellte, sagte ich mir: Das solltest du auch probieren!“ Und so schreibt Tanja im Mai 2015 via Parship einen Jürgen aus Darmstadt an: „Er arbeitete als Techniker und Schriftsteller. Die Kombination fand ich spannend. Außerdem zeigte das Profilfoto so ein verschmitztes Lächeln ...“

AUSGERECHNET JÜRGEN. „Ich hatte den Glauben an die Liebe fast verloren“, gesteht der Darmstädter. „Kann ich noch Gefühle haben? Ich wusste es nicht.“ Einmal träumte er, mit dem Wagen gegen einen Brückenturm zu rasen. Am nächsten Morgen steigt er tatsächlich ins Auto, will den Traum wahr machen. „Plötzlich blitzte der Gedanke auf: Wie kannst du das Leben wegwerfen, was dir neu geschenkt wurde?“ Denn am 5. Dezember 2006 war es ihm fast

genommen worden. Als die Welt um ihn herum schwarz wurde: Schlaganfall, gravierende Gehirnblutung! Drei Tage später erwacht er auf der Intensivstation. Seine Eltern, die Schwester, seine Verlobte, die Ziehtochter: Jürgen schaut in fünf Augenpaare, als er zu sich kommt. Und fragt sich: Wer sind diese Menschen? Der damals 44-Jährige hatte seine Sprache verloren – und jede Erinnerung an sein gelebtes Leben. Nach der Reha wird er nach Hause gebracht, wundert sich: „Hier wohne ich? Warum steht eine Fremde im Flur?“ Die Gefühle für seine Verlobte sind weg. „Sie hoffte, dass meine Erinnerung zurückkommt oder ich mich neu in sie verliebe. Aber ich musste erst mich selbst wiederfinden.“ Nach zwei Jahren trennt sich das Paar. Seine Ex fand eine neue Liebe. Jürgen schlittert tiefer in die Einsamkeit.

ÄUSSERLICH WIRKT ER GESUND. Aber wie es in ihm aussah, verstanden wenige. Er startet mehrere Anläufe, eine neue Beziehung zu finden. „Doch sobald ich vom Schlaganfall erzählte, merkte ich, wie es beim Gegenüber ratterte: ‚Will ich einen kranken Mann?‘“ Jürgen beginnt, seine Erlebnisse aufzuschreiben. Auf Papier, auf der eigenen Website, schließlich in Büchern. „Schreiben war meine Therapie!“ Die Resonanz ist riesig, er eröffnet eine Selbsthilfegruppe* – und schöpft Hoffnung.

Was er im Frühjahr 2015 in Tanjas E-Mail liest, gefällt ihm. Doch er antwortet zögerlich. Enttäuschung macht vorsichtig. Tanja ist irritiert: „Er schrieb nett zurück, zeigte aber null Interesse.“ Ein paar E-Mails später sagt sie kurzerhand: Lass uns treffen! Die beiden laufen um einen Parksee, als er von seinem Schlaganfall erzählt. „Es sei ein Teil von ihm – und dass sich viele nach diesem Geständnis distanzieren würden. Aber es schreckte mich nicht! Ich kannte die Krankheit ja von meinem Vater“, erinnert Tanja. „Wollen wir uns wiedersehen?“, fragte Jürgen nach einem langen Tag im Park. Wollten beide. Und doch sollte es drei weitere Monate dauern, bis Tanja es schafft, den Schutzwall einzureißen, den Jürgen um sein Innerstes aufgetürmt hatte: „Ich merkte schnell, dass das der Mann ist, auf den ich immer gewartet hatte! Ein Gentleman. Mit uns wird es nie langweilig. Er ist nicht so belastbar – dafür habe ich Energie für zwei.“

Nach sieben Monaten zieht Tanja in sein Junggesellenreich. Im Sommer 2017 hält Jürgen um ihre Hand an: „In einer Imbissbude. Unromantisch ohne Ende!“ Dafür spüren beide beim Juwelier ihre Herzen pochen: „Wie Tanja strahlte, als sie die Ringe anprobierete! Jetzt wurde offensichtlich: Ja, wir meinen es ernst, wir gehören zusammen.“

Heute geht für Tanja die Sonne auf, wenn sie von der Arbeit kommt und Jürgen sie anstrahlt. Sie liebt ihn für seine Verlässlichkeit, sagt sie, „und dass er immer schaut, dass es mir gut geht.“ An Gesprächsstoff mangelt es den zwei nie. Sie schätzen den Schlagabtausch, Streit als „reinigendes Gewitter“. Sie lachen auch viel miteinander. Etwa bei einem schönen Essen, das Tanja am Wochenende gern kocht. Oder auf den Flusskreuzfahrten, die sie für sich entdeckt haben. Jürgen sagt: „Tanja ist mein Hoffungsstern. Trotz Dachschaden hat sie mich akzeptiert. Ich wünsche mir, dass unsere späte Liebe auch anderen Zuversicht schenkt.“

*www.shg-darmstadt.de

AUF EWIG DEIN
Als Hochzeitsrede schrieb Jürgen eine Liebeserklärung in Gedichtform

